

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

Zirkuskurs für Kinder

3. bis 7. Oktober
täglich, 9:00 - 12:00

Eine Woche Akrobatik, Clown, Jonglieren, Bewegung, Rhythmus und viel Spass...
für Kinder ab 5 Jahren mit oder ohne Vorkenntnisse

kleine Vorstellung am Ende des Kurses

Sarah Lerch 079 470 50 66

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Ausstellungen:
Schinznach-Dorf | Frick

SCHULTHESS
Wäscheplege mit Kompetenz

24 h Service 0878 802 402

Sibold
Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Für Sanitärservice

eine flotte Nummer

056 441 82 00

STOP

ein Posten ab Stapel

Gesundheits-Matratzen

mit Komfortschaum, Schafschurwolle + abnehmbarer Hülle
diverse Modelle und Grössen

Aktion ab Fr. 450.-
Lieferung und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Campusaal: Das Fundament steht

Brugg-Windisch: Man sieht schon Boden und Bühne vom «Herz des Campus»



Peter Menziger zeigt im Plan, wo im Fachhochschul-Neubau der Saal zu liegen kommt. Im Hintergrund gut sehen der armierte, heute schon betonierte Boden des Saals. Rechts davon, hinter dem grünen Bagger, die dereinst hoffentlich eifrig bespielte Bühne.

Schon lange nichts mehr vom Campusaal gehört – was läuft da? «Das Fundament steht», freut sich Peter Menziger, Präsident der Bau- und Nutzungskommission, auf der Grossbaustelle mitten in Brugg-Windisch. Gebaut wird am Campusaal, der fast täglich an Konturen gewinnt, jedoch auch im übertragenen Sinne.

«Es sind bereits diverse Pflöcke eingeschlagen», versichert vor Ort auch Andreas Bürgi, Präsident des Fördervereins Campusaal. «Soeben haben wir eine Zusatzinvestition von 60'000 Franken für einen Kühlraum beschlossen», nennt Peter Menziger ein Beispiel. Ebenfalls ergänzend zum ursprünglichen Bauprogramm würden zusätzlich ein direkt in den Saal führender Lift und statt einer mobilen eine hydraulische Bühne eingebaut – ihre Vertiefungen sind schon deutlich zu erkennen.

Saal-Betreiber: Ausschreibung anfangs 2012
Vorgesehen seien beim für 600 Personen konzipierten Saal bis 60 % kommerzielle, bis 20 % kulturelle und rund 20 % anderweitige Nutzungen. Derzeit werde zudem das Anforderungsprofil für den künftigen Saal-Betreiber definiert. «Die Ausschreibung wird anfangs 2012 erfolgen», sagt Bürgi. Dieser Prozess sei, wie der Campusbau auch,

wegen der Referendumsabstimmung verzögert worden. Denn auf Betreibersuche habe die Campusaal Betriebs AG (siehe Kasten unten) bei dieser unklaren Terminalsituation ja nicht gehen können.

«Herz des Campus» soll hiesigen Kreislauf beleben
Der Campusaal ist ein zentrales Element der nördlichen Campus-Neubaute gleich beim Bahnhof. Vor bald drei Jahren legten die Stimmbürger von Brugg und Windisch mit ihren Zweidrittelmehrheiten das Fundament dazu – nun manifestiert sich dieses endlich auch baulich im Gelände.

Alles scheint auf Kurs, damit dieses «Herz des Campus», wie das Projekt oft apostrophierte wurde, 2013 heftig zu schlagen beginnt und die erhoffte Attraktivitätssteigerung von Brugg-Windisch bewirkt. Und auch den Campus-Kreislauf belebt: Gut, dass die Fachhochschule als einziges Angebot des Kantons im tertiären Bildungsbereich über einen solchen Saal verfügen können. Bis hier allerdings Aargauer Sportgalas, Messen, Konzerte des Aargauer Sinfonieorchesters, Musicals, Versammlungen wichtiger Unternehmen oder Kongresse auch mit nationalem Einzugsgebiet stattfinden, ist noch manche Knacknuss zu lösen. Aber die sind ja zum Knacken da.

Rechtliches Fundament:

Die Saaleigentümerin Campusaal Immobilien AG (CIAG) tritt gegenüber dem Investor HRS als Bestellerin und Käuferin des Saals auf, der rund 15 Mio. Franken kostet. Die CIAG, präsidiert vom Bruggger Vizeamann Martin Wehrli, verfügt über ein Aktienkapital von 11 Mio. Franken. Rund 7 Mio. Franken davon hält die Stadt Brugg, rund 4 Mio. Franken die Gemeinde Windisch (mit im Boot sind auch der Kanton mit dem Swisslos-Fonds und die HRS). Die Bau- und Nutzungskommission ist von der CIAG eingesetzt.

Letztere vermietet den Saal an die Campusaal Betriebs AG (CBAG), die für den Betrieb zuständig ist. Diesen vergibt sie, die das unternehmerische Risiko trägt, an einen externen Saalbetreiber. An der CBAG, präsidiert von der Bruggger Stadträtin Dorina Jerosch, sind unter anderem Brugg und Windisch mit je 250'000 Franken beteiligt.

...und schnell wird's heill!

KERN
Kern Elektro AG, Vorstadt 8, 5201 Brugg
Telefon 056 460 80 80, www.kern-ag.ch
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

SCHENKENBERGERHOF

Jetzt wieder täglich
ab 11.30 Uhr
durchgehend bis 23.30 Uhr:

Metzgete

und weisser Sauser

Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

«Auch während des Neumarkt-Umbaus sind wir an gewohnter Stelle für Sie da»

Foto Eckert
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

DYNOLENS.CH

Kontakt beginnt mit den Augen

Einfaches Kontaktlinsentragen – flexibel, komfortabel und mit System.

Contactlinsen Brillen

bloesser

Neumarkt 2
5200 Brugg
Tel. 056 4413046
www.bloesser-optik.ch

Vorzugsbedingungen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns!

Mehr Informationen finden Sie auf
www.voegtlin-meyer.ch

Der Campus-Baufortschritt lässt sich bestens unter www.ag.ch/campus mitverfolgen. Kamera 1 ist direkt auf den Campusaal gerichtet.

Voegtlin-Meyer
... aus Tradition zuverlässig

Ihre Tankstelle in der Region

Windisch • Wildeggen • Unterentfelden
Fislisbach • Volketswil • Schinznach-Dorf
Langnau a. Albis • Reinach AG • Kleindöttingen
Stetten • Wohlen • Birmenstorf AG • Lupfig

«Lieblinge regionaler Garagisten»

(A. R.) - Wir vom Regional sind bekennende Autofans. Nicht zuletzt auch, weil unsere vierrädrigen Freunde eben nicht primär Probleme, sondern vor allem auch viel Nutzen mit sich bringen. Immerhin leben in der Schweiz 260'000 Menschen von Autos. Die Branche macht rund 95 Mia. Franken Umsatz – 16 Mia. allein die gut 300 Zulieferbetriebe – und schafft hochwertige Arbeits- und Ausbildungsplätze (nicht zu vergessen die über 11 Mia. Fiskalabgaben, die sie insgesamt abliefern).

Auch in unserer Region ist das Autogewerbe sehr präsent. Da tobt derzeit aufgrund der Frankenstärke eine regelrechte Rabattschlacht. Ob die Händler es es nun «Schweizer-Franken-Vorteil», «Euro-Prämie» oder «Cash-Bonus» nennen, es kommt aufs Gleiche raus: So viel Auto haben wir für unser Geld noch nie bekommen. Höchste Zeit, die traditionelle Regional-Autodoppelseite zu bringen. Da rücken wir, ohne Scheu vor kommerzieller Nähe, die «Lieblinge regionaler Garagisten» in den Fokus, und zwar auf den

Seiten 4 + 5

AarReha und Klinik im Park drauf, MZB nicht

Spitalliste: Erleichterung bei Reha-Kliniken, Enttäuschung beim Medizinischen Zentrum Brugg (MZB)

(A. R.) - In unserer Region zeigt sich exemplarisch, wie der Regierungsrat punkto Spitalliste verfahren ist: Die Bisherigen, natürlich auch die Psychiatrischen Dienste, sind drauf, Neubewerber nicht.

«Wir waren eigentlich optimistisch», meint MZB-Vize Rainer Klöti, «eine gewisse Enttäuschung ist da.» Man werde den Entscheid nun analysieren müssen und dann darüber befinden, ob man rekurrieren wolle oder nicht. Er betont, dass sich am heutigen Leistungsangebot des MZB nichts ändere. «Der Beschluss hemmt uns allerdings in unserer Ausbauplanung», so Klöti. Vorgesehen war, auch Eingriffe anzubieten, bei denen die Patienten zwei oder drei Nächte im MZB verblieben wären. Abrechnen über die obligatorischen Krankenpflegeversicherung können nur jene Leistungserbringer, die auf der Spitalliste figurieren. Damit verbunden ist auch die Übernahme der Kosten von stationären Behandlungen durch die öffentliche Hand gemäss geltendem Finanzierungsanteil.

SCHEGA 2011 schenkenberger gewerbeausstellung

Freitag, 7. Oktober
bis
Sonntag, 9. Oktober 2011

in Schinznach-Dorf

60 Aussteller
auf über 1650 m²

Div. Beizli,
Tombola,
Lounge-Bar
und vieles mehr...

www.schega.ch

MITSUBISHI SCHNÄPPCHEN
auf:
occasionspark.ch

Mit Feuer und Flamme gestartet

Aus «Kobra Junior» wurde Jugendfeuerwehr Wasserschloss

(msp) - Abdichten, Pumpen installieren, Ölsperren legen, mit Funkgerät, Leitern oder Löscheinheit hantieren: Dafür sind die 22 Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren Feuer und Flamme. Ab sofort lernen sie das Feuerwehrhandwerk von der Pike auf kennen. Die Jugendfeuerwehr Brugg mit Namen «Kobra Junior» hat Zuwachs aus den Gemeinden Windisch, Habsburg und Hausen bekommen und heisst jetzt Jugendfeuerwehr Wasserschloss.



Celine und Liridon im Tenue «Brandschutz komplett»: Auf dem Ärmel prangt das neue Logo der Jugendfeuerwehr Wasserschloss.

Ganz schön aufregend für die 15 Neuen im Team, denn zusammen mit dem offiziellen Start der Jugendfeuerwehr Wasserschloss stand letzte Woche auch gleich die erste Übung auf dem Programm. Celine strahlt: «Seit meinem zweiten Lebensjahr interessiert mich die Feuerwehr, vielleicht, weil mein Vater bei der Feuerwehr ist. Ich wollte einfach schon immer dabei sein.» Jetzt endlich ist es soweit. Noch dieses Jahr kann Celine den 12. Geburtstag feiern und ist somit alt genug, um bei der Jugendfeuerwehr mitzumachen. Ein Höhepunkt gleich zu Beginn: Das ganze Team erhält eine neue komplette Feuerwehrhausrüstung: Brandschutzjacke, Hose, T-Shirt, Cap mit Flammenlogo, Helm, Handschuhe, Rohrführergurt mit Karabinerhaken und Feuerwehrstiefel. Leiterin Barbara Riner hilft beim Einstellen der Latzhosen-Träger. «Die Latzhose ist das coolste Uniformteil», lacht Celine.

Tenue Brandschutz komplett
«Die Sicherheit ist oberstes Ziel», betont Übungsleiterin Pascale Gautschi. «Ohne Uniform, Helm und Handschuhe wird nicht gearbeitet. Das heisst beim Tenue: Brandschutz komplett.»

Ziele der ersten Übung: Jeder AdJFW (Angehörige der Jugendfeuerwehr) hat seine bestellte Uniform, kann mit einfachsten Mitteln abdichten, kennt den Aufbau zum Umpumpen sowie das Material der Ölwehr Brugg. Fazit von Übungsleiterin Pascale Gautschi: «Ziel erreicht. Alle waren mit viel Begeisterung und Einsatz dabei. Dass sich zudem fast die Hälfte für die Wettkampfgruppe eingeschrieben hat, die noch zusätzliche Übungen macht, freut uns im Leiterteam ganz besonders.»

50 JAHRE

BILDHÄRERATELIER A. MEIER BRVGG MÜRRIWEG 2

Einladung

Unsere Einladung Sie herzlich
professionell anschliessen.

Freitag 23. September 2011 15.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 24. September 2011 10.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag 25. September 2011 10.00 bis 17.00 Uhr



Leben in unseren neuen How-arten.
Mitgestaltet durch Thomas Gisi, Gartenbau und Gartenpflege, Gebenstorf

Birchmeier's Weintage

Freitag, 16. Sept. ab 17 Uhr

Samstag, 17. Sept. ab 11 Uhr

14 Uhr Rebbergführung
ab 19 Uhr Friesenberg-Quintett

Degustieren und Kaufen von Wein und Traubensaft

Holzschopf-Beizli mit Raclette und Speck



BIRCHMEIER
REBGUT

info@birchmeier-rebgut.ch · 056 443 13 74 · 5108 Oberflachs

Die Adresse für Wein und Traubensaft!

Das neue Strassencafé Passione am Neumarktplatz

Lauter feine Sachen – auch Take away!
• «Pata Twister» (Kartoffelspirale)
• Frischteigwaren/div. Saucen ab Fr. 7.50
• Hausgemachte Gelati

Passione

CAFFÈ | RISTORANTE | PIZZERIA

Antimo und Judith Melillo
Neumarktplatz 8 · 5200 Brugg
056 441 28 24
www.passionebrugg.ch

Kinder-Spielwaren-Märt

am Samstag, 24. 9. 2011 von 14 bis 16 Uhr
in der Aula Schinznach-Dorf

Sofort anmelden unter www.elternverein-schinznach.ch.vu

Der Zauber in Merlins Augen

Kaum eingeweiht, schon Begegnungsort: Sanavita-Tierpark Windisch

(msp) - Die offizielle Einweihung des Kleintierparks der Stiftung Sanavita am letzten Samstag geriet zum doppelten Fest. Vor rund drei Wochen nämlich hat im neuen Gehege ein Alpaka-Baby das Licht der Welt erblickt. So wurde bei der Einweihung zugleich auch die Taufe des schneeweissen Tierkindes gefeiert. Weil seine riesengrossen dunklen Augen die Menschen gleich reihenweise verzaubern, heisst das Alpaka nun Merlin, so wie der sagenumwobene Zauberer.



Von Tier und Mensch beobachtet wird Alpaka-Baby Merlin getauft: Von links Rosmarie Oswald, Robert Kamer, Taufpatin Antonia Clivio und Urs Keller. Gehalten wird Merlin von Pedro Pereira.

«Seit die Tierli hier sind, habe ich jeden Tag eine Freude», schwärmt Rosmarie Oswald, Bewohnerin der Alterssiedlung. In den letzten Monaten sind die Tiere nach und nach in die neu erbaute Anlage beim Lindenpark eingezogen. «Als zu den Zwerggeissen und Seidenhühnern dann die Alpakas dazukamen, ging ein richtiges Kabarett los.» Inzwischen haben sich die Tiere aneinander gewöhnt. Die Seniorin schätzt, dass beim Gehege immer jemand anzutreffen ist, um ein paar Worte zu wechseln. «Familien mit Kindern, Passanten, die für ein paar Minuten stehen bleiben, es kommen wirklich viele Leute her, manchmal einfach, um den Tieren 'hoi' zu sagen.»

Grossartige Unterstützung der Bevölkerung

Neben drei Alpaka-Hengsten und Stute Emily mit Baby Merlin bevölkern Kaninchen, vier Zwerggeissen, drei Seidenhühner sowie in der Voliere Rosella- und Penant-Sittiche sowie Chinesische Zwergwachteln den Kleintierpark. Nicht nur zur grossen Freude der Lindenpark Bewohner sondern der ganzen Bevölkerung. Robert Kamer, Stiftungs-

präsident Sanavita: «Wir sind überwältigt von der Grosszügigkeit der Bevölkerung. Weit über 50'000 Franken sind gespendet worden. Die Stiftung hat an die Gesamtkosten nun noch einen Betrag von rund 115'000 Franken zu leisten.

Die Tiere finden grosse Beachtung

Urs Keller, Geschäftsführer der Sanavita AG freut sich: «Unsere Bewohner besuchen den Tierpark regelmässig. Bei einigen sind Rituale entstanden, indem zum Beispiel immer vor dem Morgenessen noch schnell nach den Tieren geschaut

wird. Dank der vielen Besuche von 'ausserhalb' entstehen vielerlei Begegnungen und Gespräche – der Tierpark verbindet sozusagen die Generationen und ist bereits zum Begegnungsort geworden.» «Es ist uns ein Anliegen», so Antonia Clivio-Meier, Raiffeisenbank Wasserschloss, «lokales und regionales Engagement finanziell zu unterstützen.» Ihr kam die Ehre zu, als Taufgötte zu wirken und das Tierkind, das reihum schon den Übernamen «Schneeweisschen» erhalten hatte, endgültig zu taufen, auf den Namen Merlin – der zauberhaften Augen wegen.

Diamanten sind auch des Forschers bester Freund

Villigen: PSI-Forscher bündeln den bislang hellsten Röntgenstrahl

Bereits vor dem Bau des geplanten Röntgenlasers SwissFEL läuft am Paul Scherrer Institut die Entwicklung der Instrumentierung für diese extrem helle Lichtquelle an. Nun ist es einem vom PSI geleiteten Forscherteam gelungen, harte Röntgenlaserstrahlung 100'000-fach zu konzentrieren und so an einem Punkt Röntgenstrahlung zu erzeugen, die so intensiv war wie wohl nirgends zuvor.

Als Linsen verwendeten die Forscher winzige Ringstrukturen aus Diamant – dem Material, das am besten dem Röntgenlaserlicht standhält. Mit solch intensiver Strahlung erhoffen sich Röntgenphysiker und Biologen unter anderem, die atomare Zusammensetzung und Funktionsweise komplexer Biomoleküle zu entschlüsseln, und so die Grundlage für neue Medikamente zu schaffen.



Zonenplatte aus Diamant zur Nano-Fokussierung intensiver Strahlung aus einem Röntgenlaser. Der Durchmesser der gesamten Zonenplatte beträgt 0,5 Millimeter – gerade gross genug um den Laserstrahl aufzusammeln. Die äussersten Ringe sind nur 100 Nanometer dick (und werden zum Mittelpunkt hin dicker)

Brugg-Lauffohr: Tessinerabend in der alten Schür

Mit viel Erfolg haben die Umsetzer am Kantonalen Turnfest die Reitbar geführt. Der Erlös wird gemäss Statuten einem guten Zweck zugeführt. Ein Schild kündigt bereits den nächsten Streich an: Die Umsetzer veranstalten am Samstag, 24. September einen typischen Tessinerabend. In der alten Schür, Ecke Dorfstrasse-Hohl-gasse, in Lauffohr werden ab 18 Uhr Risotto, Pasta und Würste angeboten. Selbstverständlich sind auch flüssige Tessiner Spezialitäten erhältlich. Die Orgelmusik Tobiasler wird für lüpfige Stimmung sorgen. Man darf gespannt sein, was die Umsetzer (Bild) da auf die Beine stellen werden. www.umsetzer-brugg.ch



Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Ihr Installateur für Wasser, Gas und Wärme
Tel. 056 441 82 00

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation
Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch
JOST verbindet...

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis
Brenner- & Heizungsservice aller Marken

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggental-Station 056 287 10 20



Südbahngarage Wüst AG, Windisch: Toyota Avensis – gepflegtes Understatement
Markant, aber nie aufdringlich. Mehr Sein als Schein, gepflegtes Understatement, dennoch eine kraftvolle Präsenz. Ausgewogenheit pur. Enorm viel Stauraum – und im Cockpit Luxus wie beim Lexus. «Mit dem Avensis ist Toyota tatsächlich ein echter Wurf gelungen», freut sich Jörg Wüst. So schön kann blechgewordene Vernunft also sein. Und schön günstig, sitzt man dieser Tage doch schon für weniger als Fr. 30'000.– in einem umfassend ausgestatteten Avensis. Dies dank Fr. 7'000.– Cash-Bonus – diese und weitere Aktionen stehen auch an der Herbstausstellung im Fokus, zu der das Team der Südbahngarage am 24. und 25. September einlädt. Was da und bei Toyota sonst noch alles abgeht, darüber informiert 056 265 10 10.



Garage G. Dambach, Brugg: Nissan Micra, der flotte City-Flitzer
Mit dem wendigen, für die Stadt massgeschneiderten Flitzer macht das Autofahren in der City wieder richtig Spass! Ein Spassbringer ist sicher auch der «Schweizer Franken-Vorteil», den Nissan gewährt. So bekommt man auch auf das Auto mit den herzigen Kulleraugen bis 4'000 Franken Rabatt! Ein Modell mit allem drum und drin für Fr. 20'000.– kostet dann nur noch wenig mehr als ein Einstiegsvariante (ab Fr. 15'690.–), die ihrerseits zur Zeit für Fr. 14'000.– zu haben ist. Weitere Pluspunkte sind neben den quirligen Motoren ein überraschend gutes Raumangebot und das ausgewogene Fahrwerk. «Der Nissan Micra ist auch als Automat erhältlich», ergänzt Georg Dambach. Mehr Infos unter 056 441 97 46.

Lieblinge regionaler Garagisten



Atlantic Garage H. Heuberger, Gebenstorf: «Donnervogel» Corvette Grand Sport
Das V8-Brabbeln der Corvette Grand Sport sorgt für Hühnerhaut. Erst recht, wenn der 6,2-Liter-Motor mit seinen 437 PS grimmig aufbrüllt und für typisch amerikanisches Donnergeräusch sorgt. Locker gehts von 0 auf 100 in 4,7 Sek. Wer den Gasfuss nicht wohllosig betätigt, entschwindet schnell einmal im Burnout-Nebel – 575 Newtonmeter maximales Drehmoment versprechen jede Menge Power auf den fetten Pneu. Dank noch breiterer Spur und noch härteren Federn bringt die Corvette Grand Sport auch als Cabriolet echtes Rennsport-Feeling auf die Strasse. Bei Hansjörg «Heubi» Heuberger ist das bereits ab Fr. 75'000.– zu haben – so viel automobilen Spass für so wenig Geld gibt es sonst nirgends.



Garage Schmid + Co, Brugg: Citroën DS4 – deluxe unterwegs
Der französische Schönheit hat schon mehrere Designpreise gewonnen. Die höher gelegte, coupéhafte Karosserie mit fast unsichtbaren Fondtürfingern, das mit Leder bezogene Armaturenbrett, der schwarze Dachhimmel mit integrierten Sonnenblenden: Der pfiffig gestylte DS4 hält, was er verspricht. Und der noble Kompakte mit dem Premium-Chic spielt auch in der Komfort-Liga souverän: Je nach Ausstattung sind unter anderem Massagesitze, Klimaanlage mit programmierbarer Kühlintensität, statisches Kurvenlicht oder Toter-Winkel-Assistent mit an Bord. Mehr – etwa zum Motorenprogramm vom 1,6-Liter-Diesel mit 112 PS bis zum 1,6-Liter-Benziner mit 200 PS – weiss Markus Schmid (056 441 13 50).



«Le GARAGE» Silvano Schaub AG, Brugg: Peugeot RCZ – athletische Fahrmaschine
«Aggressiver Blick, wuchtige Radkästen, breiter Stand und markante Alu-Dachholmen: Der Peugeot RCZ ist ein echter Eyecatcher», schwärmt Silvano Schaub. Die athletische Fahrmaschine ist entsprechend hart gefedert, die Lenkung ausgesprochen präzise, die Traktion exzellent – ein Resultat der serienmässigen Traktionskontrolle. Am meisten Spass macht der 2+2-Sitzer, bei dem ab 85 km/h automatisch der Heckspoiler ausfährt, sicher mit dem 1,6l-Turbo mit 200 PS. Diese Sportskanone, die mit hochwertigen Details allenthalben brilliert, kostete einmal Fr. 46'350.–; heute hat das muntere Preisepuzeln natürlich auch bei Peugeot eingesetzt. Fragen? Mehr bei «Le GARAGE», der autorisierten Peugeot-Garage (056 441 96 41).



Hofgarage Ducommun, Oberrohrdorf: Discovery Black & White als Family-Car
Das exklusive Land Rover-Sondermodell Discovery Black & White gibt es nur 40 Mal in der Schweiz. Ins Auge springen der schwarz lackierte Frontgrill und ebensolche seitliche Lufteinlässe sowie die lässigen 20-Zoll-Leichtmetallfelgen. Zur Serienausstattung gehören zudem die getönten Scheiben, das Schiebedach und die verlängerte Dachreling. Im Innern überzeugt die Design-Edition, die in abgebildeter Form für Fr. 93'700.– zu haben ist, mit einer hochwertigen Lederausstattung. **Achtung:** Vom 21. bis 25. September empfängt Sie das Team der Hofgarage Ducommun zur Präsentation des Range Rover Evoque und der neuen Jaguar-Modelle! 056 485 60 00 weiss mehr.



Jura Garage H. P. Märki-Widmer, Schinznach-Dorf: Renault Mégane Grandtour
«Ein praktisches, schon in der Basisvariante sehr gut ausgestattetes Familienauto, das erst noch gut aussieht»: So beschreibt Margot Märki den Renault Mégane Grandtour. Attraktiv ist dieser Kompaktkombi mit den markanten Konturen und den kraftvollen Rundungen nicht zuletzt auch in preislicher Hinsicht: Dank insgesamt 6'000 Franken Prämie nennt man ihn schon ab Fr. 20'500.– sein eigen. Womit Renault sonst noch alles anrollt – demnächst beispielsweise mit dem neuen Koleos –, darüber geben Hans Peter und Margot Märki und das Team unter 056 443 11 41 Auskunft. Und bei der Juragarage freut man sich schon darauf, an der Schega (7. - 9. Okt.) weitere Renault-Modelle ins rechte Licht zu rücken.



Garage im Steiger AG, Brugg: Fiat 500 by Gucci – Italianità pur!
Ach, er ist einfach ein Herzensbrecher, der Retro-Cinquecento! Und nachdem ihm Fiat zusammen mit dem Modelabel Gucci ein neues Design verpasst hat, kommt der knuffige Kleinwagen nun in noch edlerer Robe daher: mit schwarzem Perleffekt-Lack, glänzenden Chromdetails und einem in schwarz-weiss gehaltenen, eleganten Leder-Innenraum. Um die Karosserie verlaufen Streifen in den klassischen Gucci-Farben, und das Logo findet sich etwa auch auf den speichenförmigen 16-Zoll-Leichtmetallfelgen. «Dieses flotte Kerlchen hat einen 100 PS starken 1,4-Liter-Benziner unter der Haube», schmunzelt Geschäftsführer Markus Rindlisbacher – reizvolle Nostalgie vereint sich mit der Moderne. Mehr erfährt Frau unter 056 448 98 00.



Garage J. Vogt AG, Villigen: Mazda CX-7 – eine gute Mischung in guter Gesellschaft
Der CX-7 ist eine gute Mischung aus Coupé und Geländewagen – und mit diesem sehr sportlichen SUV ist man automatisch auch in guter Gesellschaft. Zu dieser gehört zum einen der Chef Markus Vogt und seine Entourage (Bild), zum andern das Rabatt-Furorio mit der Eintausch-Aktion auf alle Fahrzeugmarken, plus Euro- und Cash-Bonus, 3,9 %-Leasing & Co. Damit schlägt der schöne Offroader mit der schwingvollen Fensterkante, den ausgestellten Radhäusern und dem knackigen Heck mit unter 38'000 Franken zu Buche. Seine Vorzüge kommen vor allem auch im Winter zum Tragen: Brauchts etwa Traktion auf der Hinterachse, schaltet sich das intelligente Allradsystem zu. Auch darüber mehr unter 056 284 14 16.



Robert Huber AG, Lindhof-Garage, Windisch: die neue M-Klasse – eine Klasse für sich
Motoren, welche die Euro 6-Norm erfüllen. 6 Liter auf 100 km, CO₂-Ausstoss 158 Gramm, Energieeffizienz der Kategorie A, dies bei 204 PS. Nein, das ist keine Zukunftsmusik, sondern schon im November Realität, wenn bei der Robert Huber AG die neue M-Klasse anrollt. Mit dieser definiert Mercedes im Segment der grossen SUV einen neuen Standard. Vor allem auch, was die innovativen Sicherheitsausstattungen und Assistenz-Systeme angeht. «Der neue Mercedes-Offroader ist jedenfalls alles andere als ein Schluckspecht», betont Manuel Zumstein. Und: «Wer ihn jetzt bestellt, hat ihn im Dezember in der Garage.» Mit der Euro-Prämie von 20 % fährt man die neue M-Klasse schon ab Fr. 66'720.–. Rabatt-Infos auch unter 056 460 21 21.



Garage Gysi, Hausen: Mitsubishi Colt ASX – der Alleskönner
Der ASX (für «Active Smart Crossover») ist ein echter Verkaufsschlag. Auch weil dieser Kompakt-SUV einmal günstig ist. Aber eben nicht nur: Er ist wendig wie ein Stadtauto, komfortabel wie eine Reiselimousine, kletterfähig wie ein Offroader und sparsam wie ein Öko-Zwerg. «Am beliebtesten ist die Variante mit dem 150 PS starken 1,8l-Turbodiesel und 4x4», weiss Peter Gysi junior. Da lässt sich der 4x4 optional zuschalten. Ausserdem sparen die Leichtbauweise und die serienmässige Stopp-/Start-Automatik beim Verbrauch, so dass der auch sicherheitstechnisch bestens ausgestattete ASX (ABS mit Bremsassistent, ESP/TCL, 9 Airbags inkl. Knieairbag etc.) mit 5,7 l auf 100 km auskommt. Mehr zu Preis & Co. unter 056 460 27 27.



Siegler Automobile, Lupfig: SsangYong New Korando – Comeback mit Stil
Karl Siegler freut sich über den stilvollen Neustart von SsangYong: Der kompakte SUV-Crossover Korando besticht mit individuellem Design von Altmeister Giugiaro, moderner Technik – und enorm günstigen Preisen (ab Fr. 29'990.–; minus Euro-Bonus von Fr. 3'000.–). Sein variables Interieur mit flach abklappbaren Rücksitzen bietet Familien und Freizeitsportlern viel Platz. Ein Hit ist sicher auch der 2,0l-Vierzylinder-Turbodiesel mit 175 PS, der bereits parat ist für die Euro 6-Norm. Nebst dem Korando hat SsangYong die Allradmodelle Rexton II, Actyon Sports und Rodius im Programm. Siegler's haben in ihrem Showroom aber noch viel mehr Eyecatcher am Start – 056 464 68 88 informiert.



Garage Grandag AG, Windisch: Subaru WRX STI – die Fahrmaschine
Gleich drei Mal jubiliert die Grandag AG: 1951 wurde das Gebäude erstellt, seit 30 Jahren gibt es die Garage und seit 25 Jahren besteht die Subaru-Vertretung. Anlass genug für Reto Sibold, mit verschiedenen Aktionen diese Geburtstag zu feiern. Er steht echt auf den Subaru WRX STI. Dieser ist einzigartig in seiner Kombination von überragender Leistung, faszinierender Fahrdynamik (Symmetrical AWD) und zuverlässiger Alltags-tauglichkeit. Sein Lieblingsauto, das satte 300 PS auf die Strasse bringt und ab Fr. 44'100.– zu haben ist, erklärt Ihnen Reto Sibold von der Grandag gerne persönlich. Vereinbaren Sie einen Termin unter 056 460 03 53.



Felix Emmenegger AG, Windisch, zeigt am 16. / 17. Sept. neue BMW 1er Reihe
Die Neuaufgabe des Pioniers der Fahrfreude hat einiges zu bieten. So kommen im neuen 1er die hochmodernen TwinScroll-Turbo 4-Zylinder zum Einsatz, welche ein Höchstmass an Spritzigkeit mit spartanischer Sparsamkeit verbinden. «Ein absolutes Highlight in dieser Klasse ist das 8-Gang Automatikgetriebe, welches ein dagewesener Komfort bietet», so Marco Emmenegger. Zusammen mit der Präsentation dieses Wochenende beginnt auch die Schnäppchenjagd bei der Felix Emmenegger AG. Neuwagen mit Nachlässen bis 36% warten auf die glücklichen Käufer – und die BMW Premium Selection-Gebrauchtwagen beginnen mit individuellen Prämien, die direkt auf den Fahrzeugen in Windisch und Leuggern ausgeschrieben sind.



Garage E. Baschnagel AG, Windisch: Golf Cabriolet – «der Golf unter den Cabriolets»
Roby und Peter Baschnagel halten zur Zeit grosse Stücke auf den neuen Oben-ohne-Golf. «Der Golf unter den Cabriolets» fällt optisch durch das kurze Stummelheck, die stärker geneigten Windschutzscheiben und die etwas aggressiveren LED-Lichter auf. Im Cockpit ist der Viersitzer dann ganz Golf – einzig ein Chromschalter in der Mittelarmlehne weist auf das Cabrio hin. Betätigt man diesen, öffnet sich das Softtop in nur 9 Sek., was sogar bei Tempo 30 funktioniert. Erstaunlich auch: Selbst der 1,2l-TSI-Einstiegsbenzinzer (105 PS) bringt einen flott voran – wobei der GTI-Motor mit seinen 210 PS den Spassfaktor gewiss noch erhöht. Die Preise starten ab 35'000 Franken. Über Motor- und Zubehörvarianten weiss 056 460 70 40 mehr.



Bächli Automobile AG, Siggental Station: Kuga – Crossover mit Ford-Knowhow
Ford hat alle Regeln, wie ein Crossover auszusehen hat oder zu fahren hat, über Bord geschmissen – und den Kuga gebaut. Der mit jeder erdenklichen technischen Innovation ausgerüstete Innenraum zeichnet sich durch mutiges Design aus und steht dem Aussen-Erscheinungsbild (Ford Kitanetic Design) des Kuga-SUV in nichts nach. Zu haben ist er in zwei Ausstattungsvarianten «Carving» und «Titanium» mit Benzin- und Dieselmotoren von 140 bis 200 PS. Ein Hit ist sicher jene Kuga 4 x 4 Carving, der dank Euro-Prämie (Fr. 6000.–) und grüner Prämie (Fr. 2000.–) statt Fr. 39'900.– noch Fr. 31'900.– kostet. Darüber – und auch über andere Ford-Modelle – geben Ernst Bächli und sein Team unter 056 297 10 20 gerne Auskunft.

(Trink-)reife Leistungen

Chalmerger Weinbau, Oberflachs: Herbstdegustation am 17. / 18. Sept.

«Jetzt können auch die Roten des Jahrgangs 2010 degustiert werden, und die Weissen weisen nun die optimale Trinkreife auf»: So erklären Konrad und Sonja Zimmermann zwei von vielen guten Gründen, ihre Herbst-Degu zu besuchen.

Zu dieser gehört wiederum das volle Chalmerger-Programm: 20 verschiedene Weine, feine Spirituosen und Baumuss- und Traubenkernöl sowie gluschtige Grilladen, Winzerchnöpfli und Wildsaubratwürste. Eine echte Rarität ist der Schnaps aus mühsam eingesammelten Kornelkirschen. «Da habe ich den Doktor gemacht», schmunzelt Konrad Zimmermann. Er verweist zudem auf den attraktiven Wettbewerb, bei dem es auch heuer tolle Preise zu gewinnen gibt. Der Sieger etwa kann sich auf einen Rebrundgang und eine anschließende Degustation freuen – mit Apéro-Häppchen im schönen Chalmstübli, für 15 Personen notabene!

Silber für Pinot Noir barrique

Verkostet werden kann unter anderem eine besonders reife Leistung: Gerade hat der auch an der Expovina hoch benotete und ausgezeichnete Pinot Noir barrique an der renommierten «Mondial du Pinot Noir» eine Silbermedaille geholt. Damit gehört er – offenbar eine Wucht unter den wuchtigen – zur Aargauer Spitze.

«Der Kluge deckt sich jetzt ein»,

sagt Konrad Zimmermann, auf die jüngsten Hagelzüge im Schenkenbergertal anspielend. Er rechnet bei den RxS-Reben mit 10 bis 50 %, beim Blauburgunder mit 60 bis 70 % Ernteausfall. «Und Kerner und Gewürztraminer hats besonders arg erwischt», ergänzt Sonjas Zimmermann. Man habe, damit die Trauben nicht faulen, sofort mit dem Leset beginnen müssen. Nach der bösen habe es jedoch auch eine schöne Überraschung gegeben, berichtet sie: Beim RxS wurden verblüffende 85 Oechsle gemessen. Sie spricht von «Leseverhältnissen wie im 2003» (wobei laut Schwiegermutter Klara 1947 ein ähnlich frühes Jahr gewesen sei).

Jetzt im Genuss-Fokus: Die 09er und 10er

«Beim Lesen waren statt Jäggli und Kafi nun halt Sonnencreme und Mineral angesagt», lacht Konrad Zimmermann. Qualitativ geht er jedenfalls von einem sehr guten Jahrgang 2011 aus. Vorerst aber stehen am Samstag (16 - 23 Uhr) und Sonntag (11- 20 Uhr) die gereiften Weine der Jahrgänge 09 und 10 im Genuss-Fokus.



Konrad und Sonja Zimmermann sorgen auch an der Herbst-Degu für Gemütlichkeit pur.



Wunderschön geschwungenes Blech erfreute neulich das Auge des Passanten beim Chalmstübli: Der MG Club Schweiz machte da Halt auf der Genusstasstrasse und genehmigte sich einen Apéro.

Mit Gaston & Roli und Todeskugel

Windisch: Circus Nock auf der Amphiwiese (17. - 19. Sept)



Mit Gaston & Roli sind dieses Jahr zwei schweizweit bekannte und vor allem sehr beliebte Clowns mit dem Circus Nock unterwegs. Vielen dürfte Gastons typischer Ausspruch: «Mir isch gliiich...» noch in Erinnerung sein. Erstmals mit einem Schweizer Circus auf Tournee ist zudem eine Todeskugel.

Vier wagemutige Männer fahren mit ihren Motorrädern kreuz und quer durch die 5-Meter-Metallkugel. Die halbschweren Fahrten vermögen nicht nur Personen mit Diesel im Blut zu begeistern.



Ebenfalls spektakulär sind die Hochseil-Darbietungen der «Talento Stars» aus Kolumbien. Ohne Netz und doppelten Boden spielen sie wagemutig mit der Fliehkraft ihres Todesrades und sorgen so für Nervenkitzel. Jonglage mit Roger Federers Arbeitsinstrument, Balanceakt auf einer freistehenden Leiter, Pferde & Kamele sowie «Quick Change» (ein Paar wechselt in unglaublich kurzer Zeit die Kleider), sind einige weitere Highlights im starken Nock-Programm 2011! Zu sehen auf der Amphiwiese am Freitag (20 Uhr), Samstag (15 und 20 Uhr) und Sonntag (15 Uhr).

Brugg: Konzert der Rätz Clique



Am Samstag, 17. September, 18 Uhr, präsentieren die Tambouren und Pfeifer der Rätz Clique in der Aula des Gewerbeschulhauses an der Annerstrasse ein vielseitiges, traditionelles und auch modernes Konzert-Programm. Sie haben sich mit viel Freude und Fleiss auf das Konzert vorbereitet und freuen sich auf viele Besucher.

Kreis Rein: Sauser-Freinächte

Die Sauser-Freinächte in den Weinbaugemeinden des Kreises Rein finden an den folgenden drei Wochenenden (Polizei-stunde donnerstags 2 Uhr, freitags 3 Uhr, samstags 2 Uhr) statt: 29. Sept., 30. Sept. und 1. Oktober; 6., 7. und 8. Oktober; 13., 14. und 15. Oktober.

Historischer Rundgang durch Alt-Villigen

Der Historiker Max Baumann, Verfasser der Ortsgeschichten von Villigen und Stilli, führt am Sonntag, 18. September, 14 Uhr (Besammling beim alten «Hirschen», neben dem heutigen Gasthof) geschichtlich Interessierte durch die beiden Dorfkerns und erzählt von Menschen, Häusern, Brunnen und anderem. Route: «Alter Hirschen» – Chrogass – Mandacherstrasse bis Fuchstrotte – Winkel – Vor Tor. Nach dem Rundgang gibts einen Apéro.

Thema Nachfolgeplanung im Fokus

Bözen: Otto H. Suhner hielt am forum botia 2011 ein interessantes Referat

(mw) – Das zum dritten Mal durchgeführte forum botia bietet eine wertvolle Plattform für den Ideen- und Wissensaustausch und wird zum Beispiel von Firmenvertretern und Politikern gerne besucht. Mit Otto H. Suhner stand diesmal ein vielseitig tätiger Macher aus der Bözberg-Region im Mittelpunkt.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Verena Erb vom forum botia den Ort Bözen als gesund wachsende Gemeinde vor, in welcher momentan von privater Seite und im Seniorenbereich weiterer Wohnraum geschaffen wird. Linus Lori, Leiter Firmenkunden Fricktal der als Sponsorin der Veranstaltung auftretenden NAB, wies auf die Wichtigkeit einer frühzeitig in die Wege geleiteten Nachfolgeplanung in den Unternehmungen hin. Er hob die üblicherweise mit vielen Emotionen verbundene Komplexität der Aufgabe hervor, die Verantwortung für den oft während Jahren geführten Betrieb in andere Hände weiterzugeben.

«Meine Motivation ist das Unternehmen selbst»

Mit Otto H. Suhner, welcher auf ein bald 40-jähriges Lebenswerk als Unternehmer zurückblicken kann, trat sodann der Verwaltungsratspräsident der Kabelwerke Brugg AG Holding, der Otto Suhner AG, des Medizinischen Zentrums Brugg, der Präsident von Perspektive CH, Pro Bözberg und der Vereinigung Schweizer Unternehmen in Deutschland ans Rednerpult. Anhand der Geschichte der Kabelwerke und der Suhner-Gruppe zeigte er die von der Gründungszeit bis heute angewandten, mit unterschiedlichen Risiken verbundenen Geschäftsstrategien auf. Nach den mehr als hundert Jahre zurückliegenden Startphasen steht in der heutigen Zeit die weiter zunehmende Globalisierung im Fokus. Mit den Worten «Das Erschaffene nicht nur zu erhalten, sondern weiterzuführen – das ist mein persönliches Ziel, und meine Motivation ist das Unternehmen selbst» verwies Otto H. Suhner auch auf seine Verantwortung, welche er gegenüber den in den Fir-



Verena Erb vom forum botia mit Gastreferent Otto H. Suhner bei der Beantwortung von Fragen aus dem Publikum.

men tätigen Vorfahren sowie den Mitarbeitenden, Nachfolgern in der Führung, Kunden, Lieferanten, Aktionären und der ganzen Gesellschaft wahrzunehmen hat.

Vier Mal Ja und los gehts

Mit Blick auf die Nachfolgeplanung betonte er die Wichtigkeit einer auf lange Sicht angelegten und durch Führungskontinuität unterstützten Unternehmensstrategie, bei den Kabelwerken und der Suhner-Gruppe in erster Linie basierend auf der Erhaltung von Unabhängigkeit, Finanz- und Innovationskraft.

Für Neueinsteiger und die Nachfolgegeneration empfahl der Industrielle die Beantwortung der «Vier-Fragen-Probe»: Kann und will ich Verantwortung übernehmen? Will ich in einem neuen Wirkungsfeld bei einer neuen Aufgabe und mit überdurchschnittlich intensiver Arbeitsbelastung tätig sein? Bin ich bereit, Service über alles zu stellen? Wird es mir Freude bereiten und kann ich begeistern? – Wer diese Fragen bejahen könne, sollte einsteigen und loslegen. Otto H. Suhner erwähn-

te in diesem Sinne auch kurz die Vorbereitungen in der eigenen Familie zur dereinstigen Regelung der Nachfolge auf der Führungsebene.

Lab auf die Freiwilligenarbeit

Nach diesem Referat überbrachte Ammann Annemarie Baumann die Grüsse der Bözer Behörden und hob mit Blick auf das auf europäischer Ebene diesem Thema gewidmete Jahr 2011 auch die Bedeutung der Freiwilligenarbeit hervor. Sie dankte all den guten Geistern in der Gemeinde, welche an irgendeiner Stelle unentgeltlich helfen und erwähnte, dass man für sie ein Fest plane, um ihnen die Reverenz zu erweisen. Zum Abschluss des offiziellen Teils informierte Mitorganisator Daniel Büeler vor dem Apéro über das am 6. September 2012 stattfindende 4. forum botia. Als Gastreferent wird Roman Boutellier, Professor an der ETH Zürich für Innovations- und Technologiemanagement, das Thema «Innovation in der Schweiz – was können wir besser machen?» behandeln.

Podium mit echten Kandidaten

Brugg: Bezirksschule befasste sich mit den Wahlen 2011



Die sieben Kandidaten aus Brugg stehen dem jungen Publikum Rede und Antwort.

(jae) - Während der Projektwoche zum Thema «Wahlen 2011» hatten die Schüler sich intensiv mit Staatskunde und dem politischen System in der Schweiz befasst. Einen Nachmittag lang waren sie zu Besuch beim Grossen Rat in Aarau, wo sie ein Gespräch mit Titus Meier führten, welcher ebenfalls für den Nationalrat kandidiert. Als Abschluss und Highlight stand eine Podiumsdiskussion mit sieben Nationalratswahlkandidierenden auf dem Programm.

Die Jugendlichen wählten zusammen mit ihren Lehrern Florian Müller und Matthias Amiet Themen wie Energiepolitik oder Migration. Sie interessierten sich aber natürlich auch dafür, was die Kandidaten gerade für die junge Brugg-Generation in Bern zu tun gedenken. Die häufigste Antwort hierzu lautete, das gute Schul- und Bildungsangebot zu erhalten. Jedoch wiesen die Politiker darauf hin, dass die 200 Mitglieder des Nationalrates das gesamte Volk vertreten, und nicht einfach jene Region, aus der sie stammen.

Atomausstieg und -Müll

Bald schon zeigte sich, wofür Politik gebraucht wird. Parteien mit verschiedenen Ansätzen müssen gemeinsam Lösungen finden für Probleme, auf die es keine einfachen Antworten gibt. Beispiel Atomausstieg. Die einen fürchten sich vor einer Stromversorgungslücke, während andere zuversichtlich sind, mit neuen Technologien und erneuerbaren Energien eine solche Lücke zu vermeiden. So etwa Christoph Brun, Grüne oder auch Markus Lang, GLP. Soll auf dem Bözberg ein Endlager für Atommüll entstehen? Die einen, wie etwa Franz Hollinger, CVP, oder auch Markus Lang, betrachten dieses Problem von der sicherheitstechnischen Seite aus. Falls das Gelände sicher sei, dann wären sie dafür. Strikte Ablehnung hingegen bei Christoph Brun und Andrea Metzler, SP, welche meinte, wir wären mit dem Endlager in Kolliken und den AKW's im Aargau schon genug belastet.

Eigene Meinungsbildung wichtig

Pro und Kontra-Argumente der Politiker klangen durchaus logisch – aber, und dies war wohl das eigentlich Lehrreiche für die Schüler, am Ende müssen



Noch-Nichtwähler in gespannter Vorfreude auf die Polit-Diskussion.

sie sich eine eigene Meinung bilden, sich für die eine oder andere Richtung in der Parteienlandschaft entscheiden als zukünftige Wähler. Gleiches gilt auch für das Thema Migration. Soll Einwanderung begrenzt werden – ist das Mass voll, wie Franziska Roth von der SVP erklärte, oder soll Zuwanderung eher im Gegenteil gefördert werden in Bezug auf qualifizierte Wirtschafts-Fachleute, wie Reto Wettstein von der FDP meinte.

Vom Schweizer Xherdan...

Eine Schülerin fragte Christoph Brun, ob er für den Bundesrat kandidieren würde, und ein junger Mann wollte von Franziska Roth wissen, welche Ausländer die SVP denn nicht in die Schweiz einreisen lassen wolle. Johannes Gerber, EVP meinte schmunzelnd: «Wir Schweizer sind widersprüchlich, beklagen uns über zu viele Ausländer im Land, aber sobald Xherdan Shaqiri ein Tor für die Nati macht, jubeln wir über 'unsere guten Schweizer'.»

...zum Apéro fédéral

Ein Schüler erwähnte, seine Familie wohne in der Altstadt, wo ihnen Solarzellen auf dem Dach verwehrt wurden, aus Gründen des Ortsbildschutzes. Dies bedauerte Andrea Metzler, welche eher auf alternative Energien als auf Denkmalschutz steht. Ein nachdenklicher Reto Wettstein meinte, dies sei ein heikles Thema, manche Bauten müssten einfach erhalten werden. Er würde sich beispielsweise nur schwer von der Klosterkirche Königsfelden trennen wollen. Nach der dichten Debatte luden die Gastgeber zum erfrischenden Apéro fédéral ein.

Kunst von subtil bis monumental

IronArt Effingen: künstlerische Vielfalt hautnah erleben

(msp) - Am 17. und 18. September kann noch einmal in eine künstlerische Vielfalt eingetaucht werden, die ihresgleichen sucht. Die IronArt-Halle in Effingen und die Wiese davor sind bevölkert von Skulpturen und Bildern unterschiedlichster Stilrichtungen. Die faszinierende Kunstmischung zog bereits letztes Wochenende ein riesiges Publikum in ihren Bann.



Das ewig Weibliche in eindrücklicher Urhaftigkeit: Aus alten, dichten Hölzern fertigt der Brugger Sämi Ernst kompakte Skulpturen.

Art8 Effingen: Die Ausstellung ist offen von 14 Uhr bis 18 Uhr am 17. und 18. September. Wegweiser beachten.

Stein-, Holz- und Gipsgestalten, Eisenkulpturen, Steinfiguren-Gemälde, Drucktechnik-Malerei, Kristall-Steinbilder, zarte Aquarell-Landschaften und grossformatige Blüten-Makros in Öl: Dani Schwarz, der IronArt-Mann in Effingen, hat für sieben Künstler seine Werkhalle geöffnet. Sie alle präsentieren gemeinsam mit dem Eisenplastiker ihre Werke und kreieren durch diese Verschiedenartigkeit ein betörendes Spannungsfeld.



Veltheim: Ein Pfalz-Märt wie aus dem Bilderbuch

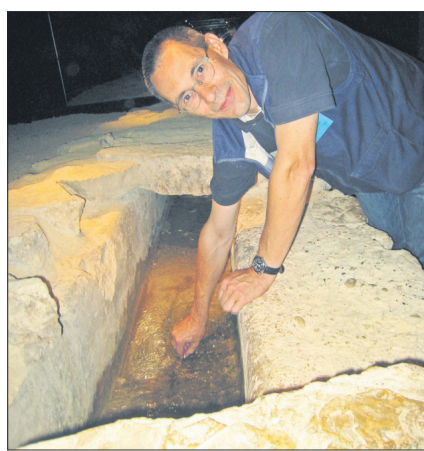
(A. R.) - Buntes Marktreiben an den schönen, insgesamt rund 100 Ständen (im Bild jener vom Unterbözberger Sindelhof), eine enorme Vielfalt naturnah produzierter Lebensmittel, Kunsthandwerk aus dem Schenkenbergertal, selber Mosten, Töpfen, Filzen oder Mostkrug-Schieben, Geselligkeit in der Märtheiz, Konzerte der Brugger Rätz-Clique oder

des Jugendspiels Schenkenbergertals: Unzählige Besucher aus nah und fern beherzigten am Pfalz-Märt wieder das Motto «kaufen und kosten, festem und mosten». Die nunmehr zwölfte Ausgabe war jedenfalls eine wie aus dem Bilderbuch. Ebenfalls Tradition hat, dass für diesen Anlass die Sonne scheint – wie das Wetter, so der Pfalz-Märt: wunderschön!

Quell des Lebens – damals wie heute

Windisch: Kulturdenkmal römische Wasserleitung

(jae) - Studierende der Universität Basel unter der Leitung von Professor Peter A. Schwarz präsentierten im Rahmen des Tags des Denkmals ein Meisterwerk der römischen Baukunst – die älteste noch funktionierende Wasserleitung nördlich der Alpen.



«Lange war das Wasser trinkbar, heute ist es bakteriell belastet.»

Gebaut wurde sie von Soldaten der römischen Legion, welche sich im 1. Jh. in Vindonissa niederliessen. Für den Bau der rund 2,4 Kilometer langen Wasserleitung benötigten die Männer ungefähr ein halbes Jahr, wie Professor Peter A. Schwarz von der Uni Basel vermutet: «Die Legionäre waren auch effiziente Baupersonen und brachten beträchtliches technisches Know-how ins Land.»

Bis 1897 Windischs Frischwasserlieferung
Das Wasser diente in erster Linie natürlich zum Trinken und der Körperpflege, aber auch dem Gewerbe wie den Töpfereien, Gerbereien oder den Tuchwalkern. Wohlhabende Römer genossen den Luxus von privaten Bädern, Wasserspielen und Springbrunnen. Die Wasserleitung, welche sich von Hausen bis Vindonissa erstreckt, speist heute noch den Springbrunnen vor dem Hauptgebäude der Psychiatrischen Klinik. Der römische Kanal wurde übrigens beim Bau der Klosterkirche Königsfelden um 1310 wiederentdeckt und versorgte bis 1897 ganz Windisch mit Frischwasser.

Wasser heute nicht mehr trinkbar

Im Keller des Altersheims Sanavita im Lindenberg ist ein kurzes Stück der unterirdischen Wasserleitung öffentlich zugänglich und bildet eine Station des Legionärs Pfades. Peter A. Schwarz: «Heute ist das Wasser nicht mehr trinkbar, es ist durch die zunehmende Bautätigkeit und zum Teil auch durch die Landwirtschaft bakteriell belastet.» Ein Rätsel wollen die Archäologen noch lösen, nämlich wie die Menschen damals die Quellen aufspürten. Im Vindonissa Museum Brugg ist noch bis Mitte November die Ausstellung «Vindonissa Quellfrisch - von der

Quelle bis zur Kloake – Wasserversorgung in römischer Zeit» zu sehen. Die Sonderausstellung von Studierenden der Universität Basel ist eine der meistbesuchten in jüngster Zeit.

Vom Gastmahl zum Trinkgelage bis zum «Stock mit Schwämmli»

(jae) - Spannend und vergnüglich war am Tag des Denkmals auch die Besichtigung der versunkenen Offiziersküche aus der zweiten Hälfte des 1. Jh. Die riesige Küche schliesslich beinhaltet einen 10 m² grossen Herd, wo Starköche und Angestellte exquisite Speisen zubereiteten. Ironischerweise konnten die Archäologen ausgerechnet hier, im Sklaventerritorium, aufgrund der Abfallreste zwischen den Lehmboden-Schichten rekonstruieren, welche Vielfalt an Nahrungsmitteln reichen Familien zur Verfügung stand. Sobald es dunkel wurde, begann das Trinkgelage – und am Ende jedes Festmahls stand der Besuch der Latrine auf dem Programm. Dieser war im Vergleich zu heute ein gemeinsames gesellschaftliches Ereignis. Für Vergnügen sorgte die Bemerkung von Archäologin und Museum Aargau-Direktorin Thomas Pauli-Gabi, dass die Römer sogenannte Naswischer waren und dafür stets Stöcke mit feuchten Schwämmen vor den Latrinen bereit standen.



Das ganze Amag-Spektrum an den Open Days

Schinznach-Bad: Erlebniswoche mit Schnupper- und Familientag

Die Amag Retail Schinznach-Bad lädt von 19. bis 24. September wieder zu ihrer traditionellen Herbst-Erlebniswoche. Ob man sich nun für die breite Auto-Palette, den Schnuppertag oder den Familientag interessiert: An den Open Days rennen alle offene Türen ein.

Für die Fahrzeuge der Marken VW, Skoda, Audi oder Seat gibts übrigens äusserst attraktive Euro-Bonus-Angebote – es locken Preisvorteile von teilweise über 20% und günstiges Leasing. Und warum soll man den Besuch der Open Days nicht gerade mit einer Probefahrt seines Traumautos verbinden?

Am Tag der Lernenden vom Mittwoch, 21. September (13.30 - 17 Uhr), informiert die Amag Retail über die Ausbildungsmöglichkeiten im Autogewerbe. Dieser Schnuppertag ist für künftige Schulabgänger eine gute Gelegenheit, einen Nachmittag lang so richtig Garagenluft zu schnuppern

(Anmeldungen: julia.todt@amag.ch / 056 463 94 42). Am Family Day vom Samstag, 24. September (9 - 16 Uhr), wird ein spannendes Programm für die ganze Familie geboten: Kinderschminken, Hüpfburg – und eine Überraschung für die ganz kleinen Gäste

Neue Edelstahl-Manufaktur faszinierte

Schinznach-Bad: FDP-Betriebsbesichtigung bei der Suter Inox AG war mehr als nur Wahlkampf

(A. R.) - «KMU's sind der Motor unserer Wirtschaft», sagte Ständerätin Christine Egerszegi – ein kleines, aber feines Rädchen in diesem Getriebe konnte man sich letzte Woche gleich vor Ort anschauen.

Er war nicht nur, aber natürlich auch Wahlkampf, der von den FDP-Ortsparteien Schinznach-Dorf und Schinznach-Bad sowie der FDP-Bezirkspartei organisierte Anlass mit den Nationalratskandidaten und Christine Egerszegi. Bevor man jenen, die da national legiferieren wollen, in Tischgesprächen auf den Zahn fühlen konnte, stellten sie ihre Mottos vor. «Für weniger Affentheater in Bern», sprach sich etwa Jan Luca Severa aus, und FDP-Wahlkampfleiter Matthias Jauslin meinte: «Jetzt brauchts Praktiker in Bern.»

Vertragskonstrukt mit der EU: sorgfältiger Umgang gefragt

Christine Egerszegi betonte in ihrem Referat die Bedeutung der KMU's, die 99,7 % aller Firmen ausmachen, zwei Drittel aller Stellen schaffen und nicht zuletzt die jungen Leute in den Beruf bringen würden. Weiter empfahl sie, die engen Bande mit der EU, geregelt in 20 Haupt- und unzähligen Sonderabkommen, sorgfältig zu pflegen –

respektive den Marktzugang zu 500 Millionen Konsumenten nicht mit der Kündigung der Personenfreizügigkeit zu gefährden.

Massgeschneiderte Unikate

«Wir stellen hier hochwertige Edelstahl-Massanfertigungen für Küchen im privaten Bereich her», erklärte eingangs Alfred Suter, Verwaltungsratspräsident des 130 Mitarbeiter zählenden, über 60-jährigen Familienunternehmens. Wie das konkret geht, zeigte er danach auf einem spannenden Rundgang durch die an der Steinzelgrasse für 5,5 Mio. Franken errichtete, anfangs Jahr in Betrieb genommene Edelstahl-Manufaktur.

Franken-Stärke, Euro-Schwäche und Rohstoffpreise

Dabei war eine oft gestellte Frage, wie sich die Franken-Stärke auf die Firma auswirke. Der Exportanteil betrage, nachdem man 2002 noch über 50 % exportiert habe, heute keine 15 % mehr, so Alfred Suter, «aber da spüren wir das selbstverständlich.» Gesunken sei der Exportanteil, der künftig wieder gesteigert werden solle, weil die ausländischen Abnehmer den Premium-Kurs des Unternehmens preislich nicht hätten mitmachen wollen.



Alfred Suter demonstrierte mit einem Stein die Kratzfestigkeit dieser mit Nano-Effekt versehenen Edelstahl-Platte im Ice-Design.

Profitiert die Suter Inox gar von der Euro- und Dollar-Schwäche, schliesslich verarbeitet sie 600 Tonnen Stahl, die günstig eingekauft werden können? Alfred Suter legte dar, dass die Währungsgewinne von den steigenden Rohstoffpreisen, befeuert von Rohstoffkonzernen wie Glencore, quasi wieder ausgeglichen würden.

Typisch KMU

Das interessierte Publikum zeigte sich fas-

ziniert, wie die Edelstahl-Unikate für das Rüst- und Wasserzentrum in der Küche mit Wasserstrahl oder Laser geschnitten, unter grossem Druck gepresst, geschliffen und vollendet werden – notabene mit viel viel leidenschaftlicher Handarbeit. Deutlich wurde auch: Stärken des innovativen Unternehmens sind unter anderem das flexible Eingehen auf Kundenwünsche sowie die effiziente Auftragsabwicklung mit kurzen Lieferfristen. Ein typisch schweizerisches KMU eben.

Gasthof zum Bären
bis 25. September:
Engadiner Wochen
Lassen Sie sich überraschen und gewinnen Sie beim Wettbewerb einen Aufenthalt im Cresta Palace Celerina
29. September - 23. Oktober:
Metzgete mit weissem Schinznacher Sauser
Reservation bei Fam. F. Amsler,
Gasthof Bären, 5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 04
www.baeren-schinznach.ch
So ab 15 Uhr geschlossen, Montag Ruhetag

Villigen: «Euses Dorf isch suber»

Unter diesem Motto wollen der Gemeinderat und die Kommission Umwelt zusammen mit der Bevölkerung und dem Jugendtreff Villigen dem Abfall an Strassen- und Waldrändern oder an Bachbetten zu Leibe rücken. Der Fötzelitag findet statt am Samstag, 17. September. Treffpunkt ist um 10 Uhr vor dem Gemeindehaus. Nach getaner Arbeit wird das leibliche Wohl bei gemütlichem Zusammensein nicht zu kurz kommen.

Exkursion Geologie am Bözberg

An der Grenze zwischen Falten- und Tafeljura sind die Gesteinsschichten verschoben und zerbrochen. Die bisher ungestörten Schichten unter dem Bözberg rücken in den letzten Jahrzehnten immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit: Die Juracem-Fabriken Wildegg haben den Homberg für den Gesteinsabbau im Auge, und die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle Nagra sieht die Schichten des Opalinuston als möglichen Standort für die Endlagerung von mittel- und hochradioaktiven Abfällen vor. Der Verein Pro Bözberg (www.proboezberg.ch) organisiert am Bettag, 18. Sept., eine öffentliche Exkursion zum Thema Geologie am Bözberg. Unter der Leitung von Dr. André Lambert können sich die Teilnehmer ein eigenes Bild über die Gesteine des Bözbergs machen. Besammlung um 14 Uhr auf dem TCS-Parkplatz «Homberg», 1,5 km nördlich der Passhöhe Bözberg. Die Teilnahme ist frei. Gutes Schuhwerk wird empfohlen.

Umiken-Villnachern: Strasse nochmals gesperrt

Wegen Belagsarbeiten zum Abschluss der Sanierung ist die Kantonsstrasse zwischen Umiken und Villnachern am 17. und 18. September nochmals gesperrt. Die Arbeiten für den Bau des Rad- und Gehwegs sowie die Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Umiken und Villnachern stehen kurz vor dem Abschluss. Insgesamt werden rund 3'300 Tonnen Belag eingebracht. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich Ende Oktober 2011 abgeschlossen.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birm, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentart: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50
Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

AMAG RETAIL Open Days

vom 19. bis 24. September 2011

Die Erlebniswoche – in der AMAG RETAIL Schinznach-Bad

Auch an den anderen Tagen der AMAG RETAIL Open Days stehen die Türen für Sie offen. Geniessen Sie in aller Ruhe die neusten Modelle und informieren Sie sich über die aktuellen Spezialangebote. www.amag.ch

AMAG RETAIL Schinznach-Bad, Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
www.schinznach.amag.ch



Das Wein- und Raclettefest im Herbst

Oberflachs: Birchmeier's Weintage am 16./ 17. September – interessante Rebführung am Samstag

Das Plakat (Bild rechts) im Oberflachs Rebberg zeigt es an: Susanne und Stefan Birchmeier von Birchmeier Rebgut Oberflachs laden zu Birchmeier's Weintagen ein – für einmal wieder mitten im Leset.

Höhepunkte an Birchmeier's Weintagen sind die Degustation des vielfältigen Weinsortimentes und das einmalige Ambiente des Holzschopf-Beizlis. Wer den Abend mit Freunden lieber ruhig verbringt, besucht die Weintage am Freitag, wer die rässigen Töne des Friesenberg-Quintettes bevorzugt, wählt den Samstag. So kommen bei Birchmeiers alle auf ihre Rechnung.

An der Rebbergführung am Samstagnachmittag lässt die Winzerin Susanne Birchmeier ausserdem ihr Fachwissen aufblitzen und führt die Gäste begeistert durch die hauseigenen Wingerte. Von besonderem Interesse sind da sicher auch ihre Ausführungen zu den Folgen des kürzlichen Hagelschlags. Schnäbulieren der reifen Trauben ist bei dieser Gelegenheit ausdrücklich erlaubt.



Die verhagelten Trauben ob Oberflachs bieten teilweise ein übles Bild (nur die Wespe findet toll). «Es gibt nichts zu jammern, schliesslich arbeiten wir mit der Natur», so Susanne Birchmeier, «und das Schöne ist: Die Qualität dessen, was ganz geblieben ist, ist perfekt.»



Smayli Reisen
Zürcherstrasse 28
5210 Windisch
Tel. 056 442 20 80
reisen@smayli.ch

HERBST-ANGEBOTE 2011

Amelia Beach	1 Woche im DZ Fr. 944.–
Resort 5* (Side - Antalya)	2 Woche im DZ Fr. 1416.–
Seamelia Beach	1 Woche im DZ Fr. 1120.–
Resort 5* (Side - Antalya)	2 Woche im DZ Fr. 1750.–
Belek Beach	1 Woche im DZ Fr. 1022.–
Resort 5* (Belek - Antalya)	2 Woche im DZ Fr. 1596.–
Rixos Lares	1 Woche im DZ Fr. 1078.–
5* (Lara - Antalya)	2 Woche im DZ Fr. 1638.–

FLUG-TICKETS WELTWEIT:

ISTANBUL	AB 290.–	SKOPIA	AB 370.–
ANTALYA	AB 250.–	PRISTINA	AB 430.–
IZMIR	AB 250.–	ERBIL	AB 1100.–
BISHKEK	AB 670.–	PRISTINA	AB 330.–
ADDIS ABABA	AB 780.–	BAKU	AB 830.–
NEW YORK	AB 760.–	TEHRAN	AB 970.–



Vorfreude aufs «Vorzeigeprojekt»

Lupfig: Neubau der Stiebel Eltron Schweiz AG – Spatenstich ist erfolgt

Ein «Vorzeigeprojekt» nannte Paul Stalder, Geschäftsführer der Stiebel Eltron Schweiz AG, das geplante «Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien» am Spatenstich letzte Woche. Trotz grossem Lageranteil werde dieses – man rechnet mit Baukosten von 12,7 Mio. Franken – im Minergie-P-Standard gebaut.

So finde die auf Energieeffizienz ausgerichtete Strategie der Stiebel Eltron auch ihre bauliche Entsprechung, meinte Stalder. Neben dem Vertrieb von Wärmepumpen und kontrollierten Lüftungen sei man auch im thermischen Solarbereich verankert – neu wolle man das Geschäftsfeld um die Photovoltaik-Sparte erweitern. Überhaupt möchte die heute 70 Mitarbeiter zählende Stiebel Eltron Schweiz, die ihren Sitz von Pratteln nach Lupfig verlegt, in Zukunft wachsen. Der Neubau biete die «optimale Infrastruktur, um diese ambitionierten Ziele zu errei-

chen», freute sich Stalder auf den im September 2012 vorgesehenen Bezug. Das «Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien» wird neben Büro- und Lagerräumen auch über einen Showroom für Produktpräsentationen sowie über Räume für Schulungszwecke und Tagungen verfügen. Gemeinderat Thomas Frei verlied seiner Freude darüber Ausdruck, dass im neuen Gebiet Industrie West – die Erschliessungsarbeiten haben gerade begonnen – keine Logistikfirma, sondern ein Unternehmen mit Arbeitsplätzen in Vertrieb, Kundendienst und Entwicklung den ersten Pflock einschlägt. Bevor Matthias Meier von der Totalunternehmerin Allreal auf das «sportliche Bauprogramm» verwies, erläuterte Adi Steger vom Büro Thalman Steger Architekten, Wettingen, das Projekt, das mit seiner markanten Fassade und dem ausragenden Kubus für die Geräteaufstellung ein echter Blickfang werden dürfte.



Engagiert am Spatenstich (v. l.): Werner Keller (Keller Logistik GmbH), Adi Steger, Matthias Meier, Rudolf Sonnemann (CEO der deutschen Mutterfirma), Paul Stalder, Ulrich Stiebel (Mitinhaber der Stiebel Eltron GmbH), Christian Parrat (stv. Geschäftsführer Stiebel Eltron Schweiz) und Thomas Frei.

Hausen: 2. insieme-Töggeli-Turnier

Am Samstag, 1. Oktober, von 9 bis 17 Uhr ist es wieder so weit. Das zweite insieme Töggeli-Turnier wird diesmal in der Regionalen Werkstatt Hausen am Wiesenweg 2 durchgeführt. Teilnehmen können Zweier-Teams ab Volksschul-Oberstufe, nach oben gibt es keine Altersgrenze. Möglich sind auch Einzelanmeldungen; der Veranstalter bildet dann die Zweiertteams. Anmeldeschluss ist Samstag, 17. September. Die Anmeldung erfolgt über die Homepage des Veranstalters (www.insieme-rbw.ch/aktuell.html), dann auf «Anmeldung» klicken). Die Teilnahme ist unentgeltlich. An der Bar werden Getränke, Snacks und Kuchen angeboten. Der bewährte DJ Pitsch sorgt für stimmungsvolle Musik. Nach dem Rangverlesen um 16 Uhr, das mit unterhaltenden Darbietungen umrahmt wird, können sich alle Teilnehmenden einen Preis aussuchen.

Das Bänkli isch es super Gschänkli

Aussichten auf die heile Welt geniessen – am Windischer Reussufer

(msp) - Sie lieben den Dägerliwald mit seinem idyllischen Reussuferweg so sehr, dass sie der Gemeinde Windisch eine Sitzbank geschenkt haben: Susanne und Ueli Ganz-Honegger aus Wettingen. Ihr Herz haben die beiden am rechten Fleck – und am rechten Fleck ist auch das Bänkli platziert worden. Dort, wo es am schönsten ist, geradewegs über den Wassern der Reuss.



Neue Bank mit Sicht aufs Wasser, das freut sie alle: Hanspeter Scheiwiler (l.) mit Susanne und Ueli Ganz-Honegger.

«Hier ist der Blick schlicht grossartig, die perfekte Illusion einer heilen Welt», schwärmt Musikschriftsteller Ueli Ganz bei der schlichten Einweihungszeremonie «seiner» Holzbank. Das massive Stück aus einheimischer Eiche und Akazie ist in der Eingliederungswerkstatt des Berufsbildungsheims Neuhof angefertigt worden. Förster Richard Plüss und Martin Wolleb vom Forstbetrieb Birr-Lupfig haben nicht nur dafür gesorgt, dass die Bank nach den Wünschen der Spender hergestellt und platziert worden ist, sie wollen auch künftig eine Auge auf das Prachtstück haben. Seitens der Gemeinde Windisch zeigten sich Ammann Hanspeter Scheiwiler und Remy Schärer hochoberfreut über die Schenkung. Wer sich beim Reussuferweg auf die unmittelbar über dem Wasser platzier-

te Bank setzt, hat ein Stück unberührte Natur im Blickwinkel und sonst gar nichts: hinschauen, «luege», die grossartige Natur spüren und wirken lassen. Mit einem Mal wird das leise Fliesen, Strömen und Gurgeln der Reuss klar wahrnehmbar, wird zur Melodie, bleibt gegenwärtig, wandelt sich stetig. Hinhören entsteht, eben «lose». «Es ist wie Musik», sagt Ueli Ganz, «der Fluss tönt nie gleich». Nicht von ungefähr spielt eine seiner «Musikgeschichten» am Reussufer von Windisch. Die fliessenden Wasser bewirken jedoch noch viel mehr im Menschen drin. Sie führen den Fluss des Lebens vor Augen. Und hier beginnt das Nachsinnen, das Denken: «dank».

Meienberg: im Sempacherkrieg 1386 zerstört

Neufundpräsentation im Vindonissa-Museum

Die Kantonsarchäologie Aargau präsentiert aus aktuellem Anlass in der Aktuell-Vitrine im Vindonissa-Museum in Brugg ab dem 16. September Funde aus dem im Sempacherkrieg durch Luzerner Truppen zerstörten Meienberg.



Aus Anlass der wissenschaftlichen Auswertung der Ausgrabung in Sins-Meienberg und der bevorstehenden Publikation der Ergebnisse werden Funde aus dem mittelalterlichen Meienberg gezeigt. In der eigens für diesen Zweck eingerichteten «Aktuell-Vitrine» werden Funde aus dem Keller einer zerstörten Gürtelschmiede gezeigt, darunter auch aussergewöhnliche Objekte, wie ein vollständig erhaltenes Giesgefäss in der Form eines Fidel spielenden Zentauren (Bild). Die ehemalige Stadt Meienberg bei Sins wurde um 1240 von den Habsburgern gegründet und im Verlauf der Kriegsergebnisse vor der Schlacht bei Sempach zu Beginn des Jahres 1386 durch eidgenössische Truppen zerstört. Nach dem Brand bauten die Bewohner die Hälfte der Stadt zwar wieder auf, mussten diese aber aufgrund des Drucks der Luzerner und Zuger bald darauf wieder verlassen.

SaniGroup GmbH
SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3
Haushaltgeräte bis 50% günstiger

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE
• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen
5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch
Schön und sauber! Platten von Schäpper